



Strom-Comeback belegt Erholung der Wirtschaft: Österreich macht sieben Prozentpunkte gut

Nach den Corona-Lockerungsmaßnahmen steigt auch der Stromverbrauch in Österreich wieder an. Seit dem Tiefpunkt im März mit minus 14 Prozent hat sich Österreich schrittweise von minus 14 Prozent auf aktuell minus sieben Prozent gegenüber dem Vorjahr verbessert. „Damit haben wir rund 50 Prozent des Defizits wieder aufgeholt. Der Stromverbrauch zeigt, dass sich das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben wieder erholt. Wir sind noch immer ein gutes Stück vom Normalverbrauch entfernt, aber die Kurve geht in die richtige Richtung. Das spiegelt sich auch bei uns im Unternehmen wider – unsere Netzausbauprojekte haben wir mit Mitte April wieder hochgefahren. Insgesamt beträgt unser Impuls für Österreichs Wirtschaft 2020 rund 350 Millionen Euro“, sagt Gerhard Christiner, technischer Vorstand der APG.

Im europäischen Vergleich hat sich auch das Schlusslicht Frankreich von den Tiefständen entfernt: Während das Minus beim Stromverbrauch in Kalenderwoche 14 bei knapp 38 Prozent lag, sind es im Juni minus 18 Prozent. „Eine Erholung der Wirtschaft ist anhand des Stromverbrauchs auch in Spanien zu beobachten. In KW 15 lag das Strombedarfstief bei minus 25 Prozent, und erholte sich bis im Juni auf minus neun Prozent“, konstatiert Christiner.

Obwohl der Stromverbrauch in Österreich immer noch unter dem Vorjahresniveau liegt, hat Österreich in der Corona-Zeit mehr Strom importiert als exportiert. Das liegt daran, dass die Wasserführung der Laufkraftwerke vor allem im April und Mai für die Jahreszeit ungewöhnlich niedrig war. Deswegen konnte die schwache Erzeugung den geringeren Verbrauch auch zum Großteil kompensieren. Zudem waren durch den europaweiten Verbrauchsrückgang, stark fallende Strompreise zu verzeichnen.

So bewegt sich der Großhandelspreis für Strom aufgrund der geringeren Nachfrage bei gleichzeitig hohem Angebot mit im Schnitt 17,5 Euro pro MWh auf einem sehr tiefen Niveau.

Dynamik im innerösterreichischen Stromaustausch

APG ist der Stromsystemmanager für Österreich. APG organisiert den Transport über unsere Strominfrastruktur so, dass alle Verbraucher – Haushalte, Gewerbe, Industrie – in Österreich immer zuverlässig und in exakt der Menge Strom haben, wann und wo sie ihn benötigen. Anhand der aktuellen Zahlen sieht man die Gesamtdynamik der bundesländerweisen Einspeisungen und Entnahmen in das bzw. aus dem APG-Netz. Herausragend dabei ist die besonders volatile Situation im Burgenland: Am 3.5. hat das Burgenland mehr als dreimal so viel Strom zum Abtransport in das APG-Netz eingespeist (rd. 11 GWh), als das Bundesland üblicherweise an einem Tag verbraucht (rd. 4,2 GWh) (siehe Grafik).

APG verfolgt die Entwicklung des Stromverbrauchs seit Beginn der Corona-Krise und veröffentlicht unter <https://www.apg.at/infografiken> regelmäßig Grafiken zu den Themen: Energieaustausch, Stromverbrauch Österreich, Stromverbrauch Europa, Import/Export, Strompreis u. v. a. m.



Über Austrian Power Grid (APG)

Austrian Power Grid (APG) ist Österreichs unabhängiger Stromnetzbetreiber, der das überregionale Stromtransportnetz steuert und verantwortet. Ihre Infrastruktur ist die Lebensader Österreichs, der Bevölkerung und seiner Unternehmen. Das APG-Netz erstreckt sich auf einer Trassenlänge von etwa 3.400 km, welches das Unternehmen mit einem Team von rund 600 Spezialistinnen und Spezialisten betreibt, instand hält und laufend den steigenden Anforderungen seitens Wirtschaft und Gesellschaft anpasst. APG schafft Sicherheit in der Stromversorgung, damit alle Strom haben, wenn sie ihn brauchen. Als One-Stop-Shop ist APG ein wichtiger Dienstleister der Energiewirtschaft. Mitarbeiter von APG entwickeln die geeigneten Marktprodukte, beherrschen die Physik und garantieren Sicherheit und Effizienz für Österreich.

Medienkontakt:

Austrian Power Grid AG

Christoph Schuh, Leiter Corporate Communications & Reputation Management/Unternehmenssprecher

+43 50 320-56230

christoph.schuh@apg.at, www.apg.at